

Niederschrift

über die 6. öffentliche Sitzung der **Gemeindevertretung** der Stadtgemeinde Oberndorf, welche am Mittwoch, dem **9. Dezember 2009**, um 19.00 Uhr im Krankenhaus Oberndorf stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Fragestunde für die Gemeindebürger
2. Berichte des Bürgermeisters
3. Europasteg Errichtungs- u. Betriebs GmbH - Jahresabschluss 2008/2009
4. Jahresvoranschlag 2010
5. Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG - Jahresvoranschlag 2010
6. Haushaltsbeschluss 2010
7. Stellenplan 2010
 - a) Allgemein
 - b) Seniorenwohnhäuser
 - c) Krankenhaus
8. Mittelfristiger Finanzplan
9. Änderung Kassenordnung
10. Verlängerung Kontokorrentkredit bei Salzburger Landeshypothekenbank AG
11. Haftungsübernahme Darlehen Reinhaltverband Oberndorf und Umgebung - Ausfinanzierung Kanalbaumaßnahmen und begleitende Leistungen von 1996 - 2009
12. Krankenhaus Oberndorf - Wahlarztordination Dr. Heuberger
13. Grundstücksabgleich von Teilfläche der Pz. 199/1, 200, 257/2 und 1038/2 KG Oberndorf
14. Aufträge, Anschaffungen
15. Subventionen
16. Ortspolizeiliche Verordnung für die Benützung von gemeindeeigenen Anschlagtafeln
17. Allfälliges

Anwesende:

Bürgermeister Peter Schröder
1. Vizebürgermeister Otto Feichtner
Stadträtin Waltraud Lafenthaler
Stadtrat Dietmar Innerkofler
Stadtrat Wolfgang Stranzinger
GV Marion Reitsamer
GV Josef Auzinger
GV Wolfgang Oberer
GV Michael Hillebrand, MAS
GV Bärbel Stahl
GV Ing. Florian Moser
2. Vizebürgermeisterin Sabine Mayrhofer
Stadtrat Mag.(FH) Hannes Danner
GV Gerhard Rosenstatter
GV Anna Schick
GV Peter Illinger
GV Martin Neumeier
Stadtrat Dietmar Prem
GV Johann Tutschka
GV Dipl.-Ing. Hans Weiner
Stadträtin Maria Petzlberger
GV Dr. Andrea Voggenhuber
GV Josef Hagmüller
GV Anneliese Höller

Entschuldigt abwesend:

GV Ing. Josef Eder

Weiters anwesend:

Dr. Gerhard Schäffer, Amtsleiter

Dipl.-Ing. Stephan Kettl, GF Reinhaltverband

Schriftführerin: Gabriele Niederstrasser

Es waren 21 Zuhörer anwesend.

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Fragestunde für die Gemeindebürger

Bürgermeister Schröder eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass aufgrund der Anwesenheit von 24 Gemeindevertretungsmitgliedern die Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben ist. Die Tagesordnung wurde zeitgerecht und ordnungsgemäß zusammen mit der Einberufung zur Sitzung zugestellt. Es bestehen dagegen keine Einwände.

Da seitens der Zuhörer keine Fragen zur Tagesordnung bestehen, entfällt die Bürgerfragestunde.

2. Bericht des Bürgermeisters

Entfällt!

3. Europasteg Errichtungs- und Betriebs GmbH - Jahresabschluss 2008/2009

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde Geschäftsführer Dr. Schmalzl eingeladen, der jedoch aus beruflichen Gründen entschuldigt ist.

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Zur Errichtung und zum Betrieb des Europasteges wurde gemeinsam mit der Hypo Salzburg Impuls Leasing GmbH und der Stadt Laufen eine Gesellschaft gegründet. Die Hypo Impuls Leasing GmbH ist mit 51 %, die beiden Städte Laufen und Oberndorf sind mit jeweils 24,5 % an der Gesellschaft beteiligt. Geschäftsführer der Gesellschaft sind Mag. Dr. Hanspeter Schmalzl und Manfred Niedermeier. Das Geschäftsjahr geht jeweils von 01. 10. bis 30. 09. des Folgejahres. Im Rahmen des Gesellschaftsvertrages wurde die Vorlage des Jahresabschlusses bei der Gesellschafterausschusssitzung festgelegt. Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind jeweils zwei Vertreter der o. g. Gesellschafter. Die Stadtgemeinde Oberndorf wird durch Bürgermeister Peter Schröder und Stadtrat Mag.(FH) Hannes Danner vertreten. Die nächste Gesellschafterausschusssitzung findet am Freitag, dem 04.12.2009, in Laufen statt. Die Geschäftsführung wurde zur Präsentation des Jahresabschlusses 2008/2009 für die Sitzung der Gemeindevertretung am 09.12.2009 eingeladen.

Durch die Stadtgemeinde Oberndorf sind als Gesellschafter folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Genehmigung und Feststellung des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 2008/2009.
2. Der Jahresgewinn beträgt € 24.215,16, der Verlustvortrag aus dem Vorjahr beträgt € -174.850,62, und es wird ein Bilanzverlust in der Höhe von € -150.635,46 ausgewiesen.
3. Entlastung der Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2008/2009.
4. Zum Abschlussprüfer für die Prüfung der Bilanz per 30.09.2010 wird die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft bestellt.“

Bürgermeister Schröder stellt fest, dass das Jahresergebnis also einstimmig in der Gesellschafterausschusssitzung beschlossen wurde (*er berichtet über die Sitzung*). Wenn der vorliegende Amtsbericht und die Informationen als ausreichend angesehen werden, könnte gemäß folgendem Vorschlag ein Beschluss erfolgen.

Er stellt somit den **Antrag auf Beschlussfassung folgender Punkte:**

1. **Genehmigung und Feststellung des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 2008/2009.**
2. **Der Jahresgewinn beträgt € 24.215,16, der Verlustvortrag aus dem Vorjahr beträgt € -174.850,62, und es wird ein Bilanzverlust in der Höhe von € -150.635,46 ausgewiesen.**
3. **Entlastung der Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2008/2009.**
4. **Abschlussprüfer für die Prüfung der Bilanz per 30.09.2010: KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**


Offene Abstimmung (24 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

4. Jahresvoranschlag 2010

Bürgermeister Schröder hält fest, dass es im Vorfeld dieser Sitzung zwei Klausuren gegeben hat, wo der Entwurf zur Diskussion vorlag. Seitens des Amtes wurden die notwendigen Erläuterungen zu den Fragen der Fraktionen abgegeben.

Eine Präsentation der nachfolgenden Unterlagen über Beamer war aus technischen Gründen leider nicht möglich, daher wurden sie vom Bürgermeister im Detail erläutert.

Der Jahresvoranschlag 2010 stellt sich wie folgt dar:

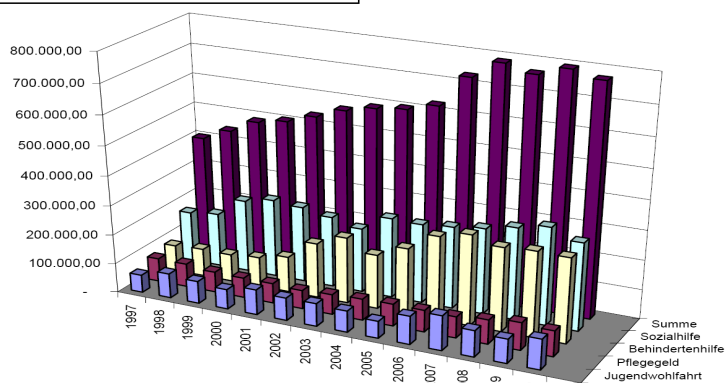


Gesamtsummen

	Voranschlag 2010	Voranschlag 2009	Ergebnis 2008
Ordentlicher Haushalt Gemeinde (ohne Betrieb VWG)	11.126.800,00	11.805.400,00	12.117.279,84
Betrieb Seniorenwohnhäuser	8.836.000,00	8.936.600,00	4.527.014,83
Summe	19.962.800,00	20.742.000,00	16.644.294,67
Außerordentlicher Haushalt	4.585.000,00	1.603.200,00	5.254.706,82
Summe	24.547.800,00	22.345.200,00	21.899.001,49
Zwischensumme	24.547.800,00	22.345.200,00	21.899.001,49
abz.Doppelzahlungen	4.848.700,00	5.133.200,00	2.506.706,54
Gesamtsumme Netto	19.699.100,00	17.212.000,00	19.392.294,95

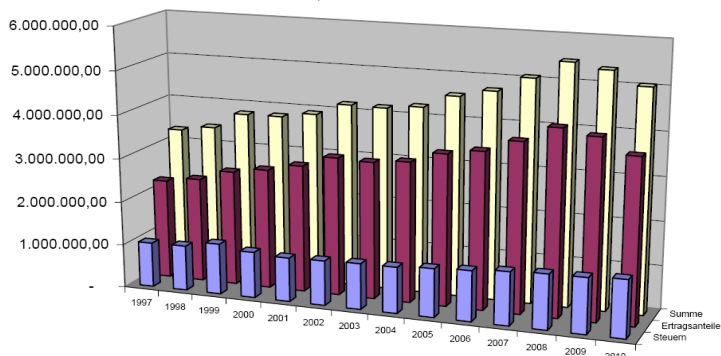
Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Jugendwohlfahrt, Pflegegeld
Entwicklung der Ausgaben von 1996 bis 2009
 bis 2001= 4786 Einw. Ab 2002= 5431 Einw

	Jugendwohlfahrt	Pflegegeld	Behindertenhilfe	Sozialhilfe	Summe
1997	60.476,00	80.648,00	89.325,00	172.242,00	402.691,00
1998	84.085,00	79.872,00	95.005,00	183.549,00	442.511,00
1999	76.494,00	70.123,00	93.625,00	247.036,00	487.278,00
2000	67.435,00	68.419,00	101.691,00	266.403,00	503.948,00
2001	85.921,00	68.079,00	121.579,00	258.796,00	534.375,00
2002	77.537,00	63.196,00	186.572,00	241.539,00	568.844,00
2003	77.903,00	68.466,00	224.674,00	219.072,00	590.115,00
2004	72.680,00	72.677,00	183.842,00	272.055,00	601.254,00
2005	58.332,00	75.226,00	224.274,00	268.812,00	626.644,00
2006	95.694,00	74.186,00	283.201,00	277.534,00	730.615,00
2007	117.934,00	72.505,00	306.619,00	290.453,00	787.511,00
2008	88.854,00	82.515,00	282.938,00	310.779,00	765.086,00
2009	81.600,00	93.500,00	289.200,00	330.500,00	794.800,00
2010	102.600,00	87.100,00	286.700,00	297.300,00	773.700,00



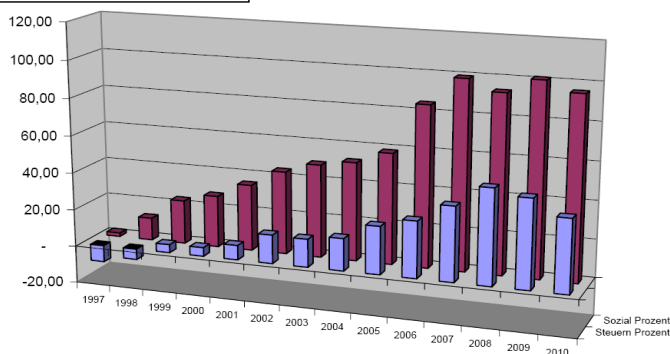
Entwicklung der gemeindeeigenen Steuern
und der Bundesabgabenertragsanteile
 von 1996 bis 2009 (bis 2001= 4786 Einw. ab 2002= 5431 Einw.)

	Steuern	pro Kopf	Ertragsanteile	pro Kopf	Summe	pro Kopf
1996	1.150.265,62	238,35	2.488.245,17	515,59	3.638.510,79	753,94
1997	1.027.811,89	212,97	2.286.650,73	473,82	3.314.462,62	686,79
1998	1.037.840,74	215,05	2.392.825,74	495,82	3.430.666,48	710,87
1999	1.165.090,88	241,42	2.634.608,26	545,92	3.799.699,14	787,34
2000	1.059.226,20	219,48	2.750.060,03	569,84	3.809.286,23	789,33
2001	1.009.057,49	209,09	2.912.830,97	603,57	3.921.888,46	812,66
2002	1.027.694,49	189,23	3.166.136,15	582,97	4.193.830,64	772,20
2003	1.050.785,44	193,48	3.131.268,26	576,55	4.182.053,70	770,03
2004	1.055.819,23	194,41	3.207.594,95	590,61	4.263.414,18	785,01
2005	1.108.123,42	204,04	3.455.722,09	636,30	4.563.845,51	840,33
2006	1.151.625,67	212,05	3.580.176,85	659,21	4.731.802,52	871,26
2007	1.214.619,20	223,65	3.648.100,00	671,72	4.862.719,20	895,36
2008	1.252.755,94	230,67	4.216.711,47	776,42	5.469.467,41	1.007,08
2009	1.261.900,00	232,35	4.086.200,00	752,38	5.348.100,00	984,74
2010	1.307.100,00	240,67	3.738.800,00	688,42	5.045.900,00	929,09



Vergleich der Steigerung der gemeindeeigenen Steuern und der Bundesabgabenertragsanteile mit der Steigerung der Sozialausgaben in Prozenten von 1996 bis 2009

Jahr	Gemeindeeigene Steuern Ertragsanteile			Sozialausgaben		
	Betrag	Prozent	Mehr Vorj.	Betrag	Prozent	Mehr Vorj.
1996	3.638.510	100,00	-	395.071	100,00	-
1997	3.314.462	91,09	- 324.048	402.691	101,93	7.620
1998	3.430.666	94,29	116.204	442.511	112,01	39.820
1999	3.799.699	104,43	369.033	487.278	123,34	44.767
2000	3.809.286	104,69	9.587	503.948	127,56	16.670
2001	3.921.888	107,79	112.602	534.375	135,26	30.427
2002	4.193.830	115,26	271.942	568.844	143,99	34.469
2003	4.182.053	114,94	- 11.777	590.115	149,37	21.271
2004	4.263.414	117,17	81.361	601.254	152,19	11.139
2005	4.563.846	125,43	300.432	626.644	158,62	25.390
2006	4.731.803	130,05	167.957	730.615	184,93	103.971
2007	5.072.597	139,41	340.795	787.900	199,43	57.285
2008	5.469.467	150,32	396.870	765.086	193,66	- 22.814
2009	5.348.100	146,99	- 121.367	794.800	201,18	29.714
2010	5.045.900	138,68	- 302.200	773.700	195,84	- 21.100



In der Klausur wurde dieser Voranschlag zur Kenntnis genommen. Was die Zinsentwicklung für das nächste Jahr betrifft so können wir hoffen, dass dieses Niveau weiter aufrecht bleibt. Für mich war wichtig, dass die Vereine nicht benachteiligt werden. Die Medien haben berichtet, dass 10 - 15 % eingespart werden müssen. Wir konnten bewerkstelligen, dass unsere Vereine ihre Subvention trotzdem bekommen (z. B. Pfadfinder für Umbautätigkeiten etc.).

Im Bereich der Ermessensausgaben kommt es zu keinen Einschränkungen. Wir haben ein großes Pouvoir an Verstärkungsmitteln (€ 126.000,--) und hoffen, dass wir diese auf keinen Fall für eine Zinsunterstützung brauchen.

Es wird nun um Wortmeldungen gebeten.

Stadtrat Prem (Wortmeldung wurde per Diskette übermittelt und ins Protokoll übernommen):

„Die NOW stimmt dem Voranschlag 2010 nicht zu! Die Neue Oberndorfer Wählergemeinschaft ist am 7. März 2004 erstmals zur Gemeindevertretungswahl angetreten, um die damals katastrophale Finanzsituation der Gemeinde Oberndorf so zu sanieren, dass die folgende Generation wieder eine gesunde Finanzbasis erhält.

Die NOW nutzt heute die Gelegenheit, finanzielles Resümee der abgelaufenen Periode zu ziehen, sowie finanzielle Szenarien für die kommenden Jahre aufzuzeigen.

In der abgelaufenen Periode, sprich den letzten fünf Jahren, gab es wider Erwarten jährlich zusätzliche 6-stellige Summen aus diversen Erträgen und Zuweisungen, zusätzliche nicht budgetierte Mittel in Millionenhöhe, welche nicht, wie von der NOW gefordert, für großteils vorzeitige Rückzahlung diverser Darlehen verwendet wurden, sondern meiner Ansicht nach ohne an die Zukunft zu denken investiert wurden.

Überleitung Siggerwiesen – Reinhaltverband:

Die Überleitung Siggerwiesen wurde der Gemeindevertretung und der Bevölkerung von Oberndorf als einzig förderbare und als preiswerteste Variante verkauft. Im Nachhinein wur-

de bekannt, dass auch jede andere Variante förderbar gewesen wäre. Somit liegt auch hier nur mehr ein Hauch der Wahrheit zum Thema „preiswerteste Möglichkeit für die Oberndorfer Bevölkerung“ vor. Wie ich meine, ein politischer Willkürakt für Siggerwiesen, der in Oberndorf ausgeführt wurde.

Der Reinhaltverband - das Parkhaus für Oberndorfs Schulden.

Haftungen, die unter Bgm. Schröder für den RHV übernommen wurden:

Kanal BA 08	3.401.300,--
Kanal BA 11	442.600,--
Anschluss Siggerwiesen	577.900,--
Kanalkataster	243.100,--
Transportleitung Siggerwiesen	<u>3.350.100,--</u>
	8.015.000,--

Also bis jetzt über 8 Mio. € (110 Mio. öS).

In einer der letzten GV-Sitzungen erklärte uns Hr. Dipl.-Ing. Kettl, GF des Reinhaltverbandes, die finanzielle Situation des RHV so:

Zur Weiterführung des Reinhaltverbandes bedarf es einer Neuregelung der Interessentenbeitragsvorschriften für den Kanalanschluss oder einer Kreditaufnahme! Mehrheitlich wird mit den Stimmen der BGM-Fraktion eine Neuregelung der Interessentenbeitragsvorschriften für den Kanalanschluss beschlossen.

In der GV Sitzung vom 7.10.2009 kommt es zu Umbuchungen im Jahresvoranschlag. Der noch vor einigen Wochen finanziell angeschlagene RHV zahlt der Gemeinde zum weiteren Betrieb 2009 anstatt 120.000,-- nunmehr 276.000,--, also um 156.000,-- mehr als im Voranschlag (wieder Mehrheitlich mit den Stimmen der BGM-Fraktion beschlossen). Heute sollen weiter 1,4 Mio. an Haftungen für den RHV dazukommen.

Das Motto, mehr Haftungen für die Gemeinde (= Kredite f. RHV) und weniger Schuldendienst ist sicher nicht der richtige Weg für Oberndorf.

Krankenhaus Oberndorf:

Seit vielen Jahren war immer das Krankenhaus an einer ordentlichen Budgeterstellung schuld. Das Krankenhaus wurde Anfang 2008 einem privaten Betreiber samt Risiko übertragen. Nur die finanziellen Probleme haben sich bei der Budgeterstellung offensichtlich nicht verbessert.

Die Budgetspitze (freie Verfügungsmittel) im Jahr 2007, also im letzten Jahr des Krankenhauses unter Gemeindeführung, betragen ca. 700.000,-- €.

2008	430.000,--
2009	200.000,--
2010	170.000,--

Trotz Krankenhausabstoß tritt eine jährliche Verschlechterung der Budgetspitze ein.

Personal:

Die NOW hat bei den letzten Voranschlägen stets auf die zu hohen und zu stark steigenden Personalkosten hingewiesen. Trotz einer „Pensionierungswelle“ gibt es wieder eine Steigerung der Personalkosten von 5,98 Mio. im Jahr 2009 auf 6,06 Mio. im Jahr 2010. Nach Abzug der VWG haben wir eine Steigerung von mehr als 100.000,--. Bleibt für mich heute die Frage, ob wir nicht doch zuviel Personal haben (trotz der ständigen Anmerkungen – mit der Abteilung 11 abgesprochen).

Zum finanziellen Ausblick für Oberndorf:

Die prognostizierten Einnahmen in der Höhe von -8 % werden für das Jahr 2010 nicht halten. Das Minus wird in einem zweistelligen Bereich liegen. Die Prognosen für das Jahr 2011 sind nicht wesentlich besser. Auf diese Situation kann sich Oberndorf aber voraussichtlich einstellen.

Zum finanziellen Kollaps der Gemeinde wird aber der geplante Schulneubau HAK/HAS/PTS auf dem umstrittenen Standort führen. Mehrausgaben bei den Errichtungskosten sowie die erhöhten, standortbezogenen Betriebskosten kann sich Oberndorf nicht leisten.

An dieser Stelle darf ich alle Gemeindevertreterinnen u. Gemeindevertreter darauf hinweisen, dass viele Beschlüsse für das unseelige Schulprojekt gefasst wurden, jedoch niemals über die Finanzierung gesprochen wurde. Diese Bedenken haben Hans Schweiberer und ich auch der Abteilung 11 in einem Gespräch mit Hr. Mag. Hundsberger und Hr. Dr. Zarl mitgeteilt.

Für Oberndorf gibt es aber ein noch gefährlicheres Zukunftsszenario. Eine sehr gute Wirtschaftslage in den nächsten Jahren hätte für Oberndorf noch fatalere Auswirkungen als die bereits erwähnten sinkenden Erträge. Die Zinsen.

Was eine Zinserhöhung im Bereich von 1,5 % bis 2,5 % und darüber für das schwer verschuldete Oberndorf bedeuten würde, brauche ich, wie ich glaube, nicht zu erwähnen.

Kritik möchte ich an der Gemeindeaufsicht üben, die den Gemeindeprüfbericht für 2009 offensichtlich zurück hält. Der Prüfbericht wäre eine wichtige Information zur Beschlussfassung des Voranschlages.

Bedanken möchte ich mich bei den Bediensteten der Finanzverwaltung für die Erklärung zu verschiedenen Buchungen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Mit speziellen Zahlen zum Voranschlag werde ich Ihnen die heutige Sitzung nicht unnötig verlängern. Auch weil ich glaube, dass ein Großteil der Gemeindevertretung den gut gemeinten Ausführungen der letzten Jahre von Hans Schweiberer und mir nicht folgen konnte bzw. wollte. Abschließend darf ich sagen, dass meine heutige Wortmeldung für die altgedienten Gemeindevertreter eine Mahnung für die Zukunft sein soll. Für alle neuen Mitglieder der Gemeindevertretung jedoch ein Zeig mit dem Finger!“

Bürgermeister: Zum Schulbau und den Betriebskosten: Mich wundert, dass du erhöhte Betriebskosten anführst, wo sie doch von 34 auf 32 % sinken werden. Was die Personalkosten betrifft, so bist du Mitglied des Gemeindevorstands, und dort werden die Einstellungen gemeinsam beraten und beschlossen. Es wurden dort alle Überstellungen behandelt und auch immer einstimmig beschlossen.

Zur Budgetspitze: Hier rate ich, die Ertragsanteile und die Schlüsselzuweisungen anzusehen, welche Minderungen es gegeben hat. Das ist kein Verschulden des Bürgermeisters oder eines Teiles der Gemeindevertretung, sondern das entsteht aus der wirtschaftlichen Situation heraus.

Das Krankenhaus hat uns immer vor große Herausforderungen gestellt. Der finanzielle Handlungsspielraum war stets stark eingeschränkt. Hätten wir diese Lösung mit der neuen Betriebsführung nicht durchgeführt, würden wir heute noch größere Schwierigkeiten haben. Kanalkosten - zum Thema Reinhaltverband und Überleitung nach Siggerwiesen: Die Bauabschnitte 07 und 08 waren lange geplant und wurden auch durchgeführt. Sie sind abgeschlossen. Was die Haftungsfragen betrifft, so gibt es dazu einen Amtsbericht, der ausreichend ist. Es existiert ein Beschluss des Reinhaltverbandes, und jeder kann sich ein Bild machen. Wir haben jetzt die Möglichkeit, einen Schlussstrich zu ziehen und die Angelegenheit als bereinigt zu betrachten. Was die Überleitung nach Siggerwiesen betrifft, so ist festzuhalten, dass wir andernfalls die bestehende Kläranlage hätten erneuern müssen. Es gibt eine vom Land anerkannte und unterstützte Studie, die aussagt, dass der Überleitung nach Siggerwiesen die Präferenz geben wird.

Darlehensrückzahlung: Du sagst immer wieder „sparen“, stellst aber laufend Forderungen, die wir auch alle gemeinsam getragen haben. Es waren Aufträge an die heimische Wirtschaft, und diese wurden getätigt. Ich hätte mir gewünscht, Vorschläge zu bekommen und die NOW in den vergangenen Wochen oft im Stadtamt und bei den Klausuren zu sehen.

Zur Kritik an der Abteilung 11: Über den Vorwurf, die Abteilung 11 hält einen Gemeindeprüfbericht zurück, weil dieser für das Budget selbst keine Aussagen tätigt und ein normaler Prüfbericht im Bereich von Budgetspitzen sowie Einnahmen und Ausgaben ist, wird sich die Abteilung 11 sicherlich wundern.

Stadtrat Prem: Du weist, dass unsere Fraktion seit Beginn Recht hatte. Du hast das Personal angesprochen. Arbeiten wir über dem Stellenplan, darunter oder sind wir genau richtig? Mich interessiert vor allem das Stadtamt selbst.

Bürgermeister: Prozentmäßig kann ich dir den Stellenplan des Amtes im Moment nicht genau sagen. Doch ich halte fest, dass hier für den Gemeindegewerbesteuerbürger gearbeitet wird. Übrigens wurde jede Stelle, die im Amt besetzt wurde, von dir mitbeschlossen.

Die anwesende Leiterin des Personalbüros im Stadtamt, Frau Pöttinger, erläutert kurz die Stellenplanauslastung: Im Amt sind wir derzeit mit einer Person überbesetzt. Grund dafür ist, dass Bereiche wie Seniorenwohnhäuser und Schulen hier bearbeitet werden, was wir jedoch refundiert bekommen. Eine Doppelbesetzung in der Buchhaltung sowie im Bereich des Bauamtes gibt es deshalb, weil die Mitarbeiter Wolfgang Tajkovsky und Werner Pöschl in Pension gehen und die neuen Mitarbeiter eingeschult werden müssen. In anderen Bereichen liegen wir aber weit darunter.

Stadträtin Petzlberger dankt der Finanzverwaltung für die geleistete Arbeit und hält Folgendes fest: Wir stimmen dem Budget zu, weil wir glauben, dass es in einer so schwierigen Situation toll ist, wenn budgetiert werden kann. Sie äußert den Wunsch: Im Voranschlag sind € 5.000,- für die Förderung von Solaranlagen und Wärmepumpen enthalten. Es wird in diesem Bereich einiges auf uns zukommen und mit dem Leitsatz „small is beautiful“ sollte in Oberndorf daran gedacht werden, in erneuerbare Energie zu investieren. Um es mit den Worten von Barack Obama auszudrücken „yes we can“ - wir sollten uns dies leisten!

Stadtrat Mag.(FH) Danner dankt den Mitarbeitern im Amt; es wurde in allen Fragen bereitwillig Auskunft gegeben. Er übergibt der Schriftführung eine vorbereitete schriftliche Unterlage, welche er dem Gremium erläutert. *(Nachfolgende Textvorlage wurde per Mail übermittelt und ins Protokoll eingefügt.)*

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte! Geschätzte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter! Meine Damen und Herren! Namens der ÖVP Oberndorf nehmen wir zum vorgelegten Jahresvoranschlag 2010 wie folgt Stellung:

Der vorliegende Jahresvoranschlag und die dahinterliegenden Intentionen lassen sich aus unserer Sicht kurz zusammengefasst wie folgt charakterisieren:

1. Wir verlassen uns auf den Zufall des derzeit historisch niedrigen Zinsniveaus und hoffen, dass es noch möglichst lange anhalten wird.

Die Zinsbelastung ist im Vergleich zum Jahr 2009 um mehr als € 400.000,- gesunken. Teilweise zahlen wir 2010 nicht einmal mehr ein Viertel des Zinsbetrages des Vorjahres.

2. Wir greifen neuerlich massiv in die leeren Taschen unseres Reinhalteverbandes.

Mit dem „Kunstgriff“ bzw. nachträglichen Zugriff auf die Kanalarücklage wird nach dem Nachtragsvoranschlag 2009 bereits zum zweiten Mal innerhalb kürzester Zeit in die leeren Taschen des Reinhalteverbandes gegriffen. Insgesamt werden dort 2009 und 2010 weitere Schulden in Höhe von mehr als € 500.000,- geparkt.

Dies übrigens in dem Wissen, dass es sich dabei nicht um tatsächlich vorhandene liquide Mittel, sondern um weitere Kassenkredit-Inanspruchnahmen beim Reinhalteverband handelt.

Wir bedecken unseren ordentlichen Haushalt also nach 2009 auch 2010 neuerlich indirekt mit der Aufnahme von Kassenkrediten.

3. Wir belasten die Bürgerinnen und Bürger durch massive Erhöhung der Gebühren

Allein durch die vorgeschlagene Erhöhung der Wasser- und Kanalgebühren um € 0,32 pro m³ und die teilweise nicht durch fremde Tarifierpassungen bedingte Erhöhung der Müllgebühren wird jeder Oberndorfer Haushalt im Schnitt mit rund € 100,- jährlich mehr belastet.

4. Es werden keinerlei strukturelle Einsparungsmaßnahmen gesetzt bzw. vorgeesehen.

Trotz bzw. gerade auf Grund dieser Maßnahmen werden der Schuldenstand und die Haftungen der Gemeinde von knapp über € 21 Mio. im Jahr 2004 auf über € 31 Mio. mit Ende 2010 steigen. Die Zielsetzung von Bgm. Schröder, die Verschuldung der Gemeinde zu reduzieren, ist somit wohl endgültig als gescheitert zu betrachten.

Dies vor dem Hintergrund, dass die Bundesertragsanteile seit 2004 von € 3,1 Mio. auf über € 4,2 Mio. 2008, also im Schnitt um rund 7 % pro Jahr, gestiegen sind. Der jährliche Anstieg der indirekten Steuereinnahmen in diesen 5 „fetten Jahren“ wurde stets wohlwollend zur Kenntnis genommen, auf den prognostizierten Rückgang in den Jahren 2009 und 2010 fallen uns aber keine adäquaten Antworten ein.

Unter strukturellen Einsparungen verstehen wir nicht das Verschieben von Investitionen und Belastungen in die Zukunft, sondern eine dauerhafte und tiefgreifende Verbesserung der Einnahmen- und Ausgabensituation im Gemeindehaushalt.

Die zu erwartenden Kostensteigerungen beim Neubau unseres Schulgebäudes in der Watzmannstraße sowie die Kosten für die Realisierung des dafür notwendigen Hochwasserschutzes in der Alten Landstraße sind noch nicht einmal im mittelfristigen Finanzplan bis 2014 berücksichtigt bzw. werden wiederum teilweise im Reinhaltverband geparkt.

Da sowohl der Voranschlag 2010 als auch der mittelfristige Finanzplan bis 2014 keinerlei Überlegungen in Richtung struktureller Einsparungen, Sicherung der zukünftigen Investitionskraft und Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Gemeinde enthalten, kann die ÖVP dem Jahresvoranschlag 2010 und dem Haushaltsbeschluss 2010 nicht zustimmen. Wir sehen die Stadtgemeinde Oberndorf durch die derzeitige Finanzpolitik auf direktem Weg in Richtung einer Ausgleichsgemeinde. Spätestens im Jahr 2011, wenn kein Rückgriff auf Kanalarücklagen mehr möglich sein und das Zinsniveau voraussichtlich wieder zu steigen beginnen wird, steht uns dieser gravierende Einschnitt in die Handlungsfähigkeit der Gemeinde ins Haus.

Wir sehen daher diese Nicht-Zustimmung zum vorgelegten Zahlenwerk als Warn- und Startschuss dafür, dass sofort mit entscheidenden Gegenmaßnahmen begonnen werden muss, um dieser Entwicklung entgegenzutreten zu können.

In unserer gemeinsamen Verantwortung als Mandatäre der Stadtgemeinde Oberndorf ist dieser Schritt unumgänglich und sofort zu setzen.“

Bürgermeister Schröder: Zur Zinsbelastung: Wir freuen uns, dass sie so gering ist und die Bundesertragsanteile fließen.

Was den Reinhaltverband betrifft, so haben wir alle Bauvorhaben - auch BA 07 und 08 - gemeinsam beschlossen, die ÖVP hat auch nicht gegen die Überleitung nach Siggerwiesen gestimmt. Wir wissen alle, dass die Modernisierung unserer Kläranlage sehr kostenintensiv gewesen wäre.

Zur Aussage, es würden keine strukturellen Einsparungsmaßnahmen gesetzt: Ich kann mich nicht erinnern, dass die ÖVP irgendwelche Beschlüsse für größere Investitionen (z. B. Volksschule, Hauptschule, Straßenbauten) nicht mitgetragen hätte. Es wird der Vorwurf erhoben, keine Darlehen getilgt zu haben, keine Einsparungen und Vorkehrungen für die Zu-

kunft getroffen zu haben. Warum bekomme ich keine Vorschläge, wenn die ÖVP es besser weiß, welche Vorhaben wir nicht machen sollten bzw. wo Einsparungen zu tätigen sind. Ich verstehe diese Kritik nicht. Die ÖVP will doch z. B. den Hochwasserschutz, dafür sind aber Mittel aufzutreiben. Derzeit bekommen wir 80 % Förderung für das Schneckenpumpwerk. Wenn ihr das nicht wollt, müsst ihr es sagen. Ich persönlich glaube, wir müssen diese Ausgabe tätigen.

Die Kritik, im Gebührenhaushalt kommen Belastungen auf die Gemeindebürger zu, kann ich so nicht gelten lassen. Wir haben das Wasser- und Kanalnetz verbessert, es wurde jedoch eine Nachplanung notwendig, wodurch nicht geplante Kosten entstanden. Es waren die ursprünglichen Fehlplanungen, warum wir nachjustieren mussten. Wir haben dafür jetzt ein Wasserversorgungssystem, das für die nächsten 25 - 40 Jahre ausreicht. In vielen Bereichen gab es Unterstützung aus GAF-Mitteln. Die ÖVP-Fraktion hat überall mitgestimmt. Daher finde ich die Vorgangsweise nicht fair und es ist traurig, dass die ÖVP sich von einer konstruktiven Partei, die Sie einmal war, verabschiedet. Die ÖVP-Fraktion war immer innovativ und hat die Gemeinde in den Vordergrund gestellt. Es ist auch nicht in Ordnung, dass in zwei Klausuren kein einziger Satz von euch kommt, welche Wünsche ihr habt, was ihr euch vorstellen könntet, keine Idee in 4 - 5 Stunden Erklärungen seitens des Amtes. Das ist keine Zusammenarbeit für die nächsten Jahre.

Zu Hannes Danner gewandt: Wir sollten an einem gemeinsamen Weg für Oberndorf arbeiten. Ich kenne dich anders.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Wir sind jetzt nicht mehr die Verantwortung tragende Partei sondern Oppositionspartei, in deren Rolle wir automatisch sind. Ich habe nicht den Reinhaltverband oder die Bauvorhaben kritisiert, sondern dass wir mit diesem Kunstgriff die Kanalrücklage in den Ordentlichen Haushalt zurücknehmen. Was die strukturellen Einsparungen betrifft, so geht es hier nicht um Investitionen sondern um Änderungen in der Struktur auf beiden Seiten (bei Einnahmen und Ausgaben).

Zum Thema „80 % Förderung“: Wir tun immer so, als käme das Geld von irgendwo her. Es betrifft den Hochwasserschutz, den Schulbau etc.. Es kommt aber aus dem öffentlichen Haushalt, sprich aus den Steuergeldern von uns allen.

Bürgermeister: Bitte nenne mir die strukturellen Änderungen, wo wir Einsparungen erzielen sollten (Personal, Kindergärten, Schulen, etc.?). Im Bereich der Pflichtaufgaben können wir keine Änderungen vornehmen. Im Bereich der Ermessensausgaben - wo sollen wir sparen (Jugendzentrum, Sportvereine, Pfadfinder, Feuerwehr - Drehleiter, Autos)?

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Wir hätten uns vielleicht mehr Unterstützung erwartet, Gewerbegrund dort oben zu lukrieren. Wir sind aber nicht dazu da, dass wir sagen, wie aus unserer Sicht der Gemeindehaushalt zu sanieren wäre.

Bürgermeister: Ich kann einem Grundstückseigentümer die Aufschließung für sein Grundstück nicht aufdrängen. Es ist nicht an mir gescheitert. Ich habe beim Land sogar Gespräche geführt und mich um eine Planung gekümmert, auch um Interessenten. Wenn Anrainer aber die Aufschließung nicht mehr bezahlen wollen, sind mir die Hände gebunden. Es sind alle Betriebe und alle Gemeindebürger gleich zu werten. Die Gemeinde kann nicht bei dem einen mitzahlen und beim anderen nicht. Es scheitert hier an vielen Dingen in den Gesprächen zwischen Anrainern und Gemeinde.

Stadtrat Stranzinger (Wiedergabe der per Mail übermittelten Wortmeldung):

„Zum Unterschied der anderen Fraktionen möchte ich mich auch heuer wieder im Namen unserer Fraktion bei allen Gemeindebediensteten für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres bedanken, bei denjenigen, die heute anwesend sind und auch bei all den anderen, die heute nicht da sind.

Danke für die engagierte und effiziente Arbeit, die ja nicht dem Selbstzweck dient oder nur für uns Gemeindevertreter gemacht wird sondern in erster Linie für unsere Stadt und für unsere Bevölkerung!

Die anhaltende Wirtschaftskrise, die den Bund, die Länder, die Gemeinden und in weiterer Folge auch uns Bürger und Steuerzahler mit voller Wucht getroffen hat, hat natürlich auch massive Auswirkungen auf das vorliegende Budget unserer Stadt für 2010.

Laut Gemeindebundpräsident Mödlhammer wird sich die Zahl der Ausgleichsgemeinden im nächsten Jahr verdoppeln, das heißt, diese Gemeinden werden kein ausgeglichenes Budget zustanden bringen und nicht mehr in der Lage sein, Teile ihrer Pflichtaufgaben zu erfüllen, geschweige denn Ermessensausgaben zu tätigen. Was das in der Praxis für eine Gemeinde bedeutet, nicht mehr handlungsfähig zu sein und mehr oder weniger unter Aufsicht des Landes zu stehen, daran werden sich wahrscheinlich noch etliche Kolleginnen und Kollegen aus unserer Gemeindevertretung erinnern können.

Wir sind in großem Maße abhängig von äußeren Einflüssen wie die Entwicklung der Zinsen oder die Weitergabe von Bundesertragsanteilen, die auf Grund verminderter Steuereinnahmen durch den Bund stark gesunken sind.

Das bedeutet für das Budget 2010 im Vergleich zum Budget 2009 ein Minus von knapp 350.000,- Euro. Diesen Einnahmefall können wir zum Teil mit gesunkenen Zinszahlungen und mit der Rückführung aus der Kanal- u. Wasserrücklage vom A.O. Haushalt in Höhe von 210.000,- Euro kompensieren.

Momentan profitieren wir vom allgemein niedrigen Zinsniveau, aber das kann sich schnell ändern. Ein Anstieg um 1% bedeutet nach Auskunft durch Wolfgang Tajkovsky Mehrausgaben von etwa 100.000,- Euro, abhängig ob es sich um eine fixe oder variable Verzinsung handelt. Auf Grund unserer strukturellen Gegebenheiten können wir diesen Entwicklungen auch nicht mit der Ausweisung von neuen Gewerbegebieten, der Ansiedlung von Betrieben und damit mit der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen entgegenwirken, was wesentlich mehr Einnahmen aus Kommunalsteuern bedeuten würde.

Wir werden für das Jahr 2010 ein ausgeglichenes Budget erstellen können, müssen aber vermehrt den Fokus auf die sicher nicht einfachen kommenden Jahre richten. Deshalb muss unser Ziel sein, weiter sparsam zu wirtschaften und die Verwaltung so effizient wie bisher durchzuführen. Den von Bürgermeister Schröder eingeschlagenen Weg des sorgfältigen Umganges mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gilt es auch weiter konsequent fortzusetzen.

Einen positiven Aspekt dieses beschrittenen Weges kann man anhand der Schuldenentwicklung sehr gut erkennen, auch wenn es in dieser Frage naturgemäß andere Meinungen geben wird.

Fakt ist, dass die Schulden bei Amtsantritt von Bürgermeister Schröder 14,4 Mio. Euro betragen haben. Der budgetierte Stand Ende 2010 sind 14,7 Mio. Euro. Abzüglich der Schulden der Kategorie 3 – die zwar in unserem Budget dargestellt werden, aber für den Haushalt von Oberndorf eigentlich nur Durchläufer sind und keine Belastung darstellen - beträgt dieser bereinigte Schuldenstand 10,7 Mio. Euro. Das ist eine Verminderung des Schuldenstandes von Anfang 2004 auf Ende 2010 um 3,7 Mio. Euro. (*in öS 50,9 Mio.*) Im Gesamtstand Ende 2010 von 14,7 Mio. EUR sind Schulden aus „Altlasten“ in Höhe von 9,2 Mio. EUR enthalten. Seit der Amtsübernahme durch Bürgermeister Schröder sind neu dazugekommen: 1,25 Mio. für den Umbau der Hauptschule im Jahr 2006, 980.000 für den Bauabschnitt 07 und 08, für den Neubau von HAK/HAS/Poly in den Jahren 2009 und 2010 insgesamt 3,96 Mio. Euro.

In der Summe der Haftungen per Ende 2010 in Höhe von 16,6 Mio. Euro sind „Altlasten“ in Höhe von 8,9 Mio. Euro per Anfang 2004 enthalten. Ab diesem Zeitpunkt dazugekommen sind Haftungen für die Überleitung und den Anschluss Siggerwiesen, für den Europasteg, Kanalkataster und Recyclinghof. Hierbei handelt es sich unserer Meinung nach um sinnvolle und notwendige Maßnahmen die ja im Wesentlichen auch von der großen Mehrheit der Gemeindevertretung getragen worden sind.

Wie wir alle wissen wird der finanzielle Gestaltungsspielraum für die kommenden Jahre eher gering sein. Aber auf Grund des eingeschlagenen Weges konnten in den letzten Jahren

wichtige Projekte umgesetzt werden und auch zukünftig werden so notwendige und sinnvolle Maßnahmen für die Weiterentwicklung unserer Stadt verwirklicht werden können. Beispielsweise der Ausbau des bestehenden Krankenhauses zum Gesundheitsstandort in der Region – schafft zusätzliche attraktive Arbeitsplätze, der Neubau von HAK/HAS/Poly für ein zeitgemäßes Bildungsangebot für Schüler und Lehrer, die Verbesserung der Sicherheit vor Hochwasser – sprich Hochwasserschutz für die Bewohner vor allem in der alten Landstraße, laufende Verbesserung des Angebotes der Seniorenbetreuung, weitere Unterstützung der Jugendarbeit und Förderung der örtlichen Vereine und Institutionen u. v. m..

Alle wichtigen Vorhaben sind im Budget 2010 vorgesehen, im Großen und Ganzen werden alle Maßnahmen wie auch schon in den Vorjahren durchgeführt werden können. Für uns ganz wesentlich ist auch die Tatsache, dass trotz der anhaltenden, angespannten Wirtschaftssituation unsere Oberndorfer Vereine und Institutionen nicht mit Streichung oder Kürzung der jährlichen Subventionen rechnen müssen, so wie es in vielen anderen Gemeinden der Fall ist.

Und einen Aspekt darf man auch nicht außer acht lassen:

Die im Budget für 2010 geplanten Investitionen im Außerordentlichen Haushalt wie Schulneubau, Straßenbau oder Transportleitung Bühelhaiden in Höhe von 4,6 Mio. Euro sind wichtige Aufträge für die Wirtschaft, wobei hier natürlich regionale Betriebe stark mit eingebunden werden!

In der Vergangenheit hat es noch nie eine so umfassende und detaillierte Information an alle Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen gegeben wie jetzt bei Bürgermeister Peter Schröder, aber anscheinend wird diese transparente Amtsführung nicht von allen positiv gesehen und als Chance zur Mitgestaltung genützt. In den heuer erstmals an 2 aufeinanderfolgenden Terminen einberufenen Klausuren zur Budgeterstellung hätten eigentlich mit ein wenig gutem Willen alle Fragen und Zweifel ausgeräumt werden können. Aber wie auch schon bei diversen anderen Themen haben in der Frage der Budgeterstellung halt auch parteipolitische Motive einen höheren Stellenwert als an gemeinsamen Zielen für unsere Stadt zu arbeiten.

Und an die Fraktionen der NOW und der ÖVP, die heute gegen das vorliegende Budget stimmen wollen, möchte ich eindringlich die Frage stellen, wie sie sich das Budget vorstellen, was ganz konkret ihrer Meinung nach am Budget geändert werden sollte. Welche Projekte und Maßnahmen der letzten Jahre hätten nicht durchgeführt oder umgesetzt werden sollen? Keine neue Schule mit adäquaten, zeitgemäßen Räumen, keine Kanal- und Straßenbaumaßnahmen, kein Hochwasserschutz für die Bewohner in Oberndorf, keine Unterstützung der örtlichen Institutionen und Vereine – beispielsweise Kirche, Pfadfinder, Jugendzentrum, Ferienaktion, Turnverein, OSK, Salzartfestival u. v. m..

Gerade in der Zeit der anhaltenden Wirtschaftskrise wird es aber wichtiger denn je sein, in der Gemeinde Geschlossenheit und Gemeinsamkeit nicht nur zu demonstrieren sondern auch zu leben, so wie es bei der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung von den meisten Fraktionen als ein Ziel für das zukünftige Arbeiten erklärt wurde.

Wir stimmen dem vorliegenden Budget selbstverständlich zu.“

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, den Jahresvoranschlag 2010 in der vorliegenden Form zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): 14 Stimmen dafür (SPÖ - 11, Grüne - 2, FPÖ - 1, GV Höller), 10 Stimmen dagegen (ÖVP - 6, NOW - 3, FPÖ - 1, GV Hagmüller)

5. Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG - Jahresvoranschlag 2010

Der Leiter der Finanzverwaltung, Wolfgang Tajkovsky, erläutert kurz die im Sitzungsordner vorliegende Unterlage, welche den Mitgliedern der Gemeindevertretung bekannt ist und zu den Fraktionsbesprechungen im Ordner vorlag.

Da keine Wortmeldungen dazu vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, den Jahresvoranschlag 2010 der Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): 21 GV dafür, 3 GV dagegen (NOW)

6. Haushaltsbeschluss

Folgender Amtsbericht liegt vor (wurde in der Klausur beraten):

„Folgende Änderungen im Haushaltsbeschluss 2010 werden vom Amt vorgeschlagen:

Friedhofgebühr

Um in den nächsten Jahren anstehende Investitionen (z. B. Erweiterung Urnenfriedhof) finanzieren zu können, soll die Gebühr jährlich geringfügig erhöht werden.

Wasserbezugsgebühr

Bei der Berechnung der Wasserbezugsgebühr wurden 304.500,00 m³ (Durchschnitt der letzten 7 Jahre, identisch mit dem Verbrauch 2007) mit einem Preis von € 1,10 (Landessatz) zugrunde gelegt. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Rechnungsjahr 2009 um 12,00 Cent oder 12,25 Prozent.

Die Angleichung an den Landesmindestsatz ist notwendig, um zukünftig für notwendige Investitionen Förderungen lukrieren zu können.

Kanalbenützungsg Gebühr

Bei der Berechnung der Kanalbenützungsg Gebühr wurden 342.900 m³ (Durchschnitt der letzten 7 Jahre, identisch mit dem Verbrauch 2007) mit einem Preis von € 2,77 (Landessatz) zugrunde gelegt.

Die Kanalgebarung kann in den nächsten Jahren, wenn der Verbrauch nicht zurückgeht, nur dann ausgeglichen gestaltet werden, wenn die Interessentenbeiträge in der veranschlagten Höhe eingehen und das derzeit extrem niedrige Zinsniveau über längere Zeit stabil bleibt. Bei der derzeitigen Wirtschaftslage ist es nicht möglich, finanzielle Mittel aus dem Haushalt der Stadtgemeinde der Kanalgebarung zuzuführen. Eine Erhöhung der Kanalgebühr auf € 2,90 (7,41 % gegenüber 2009, 4,69 % gegenüber Landessatz) würde der Stadtgemeinde eine Mehreinnahme von ca. € 44.500,00 bringen und das Risiko der nicht abschätzbaren Faktoren bei der Berechnung verringern.

Müllabfuhrgebühr

Der Tarif für die Entleerung und Entsorgung von Haus- und Biomüll sollte kostendeckend festgesetzt werden. Da beim Haus- und Biomüll die Transportkosten nach Mülltonnen berechnet werden, die Verrechnung der Entsorgung durch die SAB jedoch nach Gewicht erfolgt, ist hier ein Unsicherheitsfaktor in der Gebührenberechnung vorhanden, welcher bei einer Erhöhung der Tarife um 2,50 % minimiert werden kann.

Zu den Kosten, die durch die Bereitstellungsgebühr abgedeckt werden müssen, zählen unter anderem die Bereitstellung von Sammelinseln und die Kosten für das Altstoffsammelzentrum Nußdorf sowie die zweimal im Jahr durchgeführte Sperrmüll- und Grünschnittsammlung. Die von der Stadtgemeinde Oberndorf an die Gemeinde Nußdorf zu leistenden Beiträge sind stark von der Inanspruchnahme (Gewichtanlieferung an SAB) sowie dem jeweiligen Zinsniveau (Darlehen für die Errichtung des Altstoffsammelzentrums) abhängig. Um für eine negative Entwicklung gewappnet zu sein, ist eine Erhöhung der Bereitstellungsgebühr um 5,00 % notwendig.

Seniorenwohnhäuser

Die Gebühren sind an die Obergrenzenverordnung der für Hilfesuchende zu leistenden Pflegeentgelte in Alten- und Pflegeheimen angeglichen.“

GV Tutschka (diese vorgetragene Stellungnahme wurde per Mail an die Schriftführung übermittelt):

„Gebührenerhöhungen, wohin man auch schaut! Nachstehend einige Beispiele, um wie viel sich die Gebühren für Wasser, Kanal, Müll etc. seit dem Amtsantritt von Bürgermeister Schröder im Jahr 2004 erhöht haben.

Ausgangsbasis: 2004 = 100%	Grundpreis			
Gebührenart	incl. Mwst. 2004	incl. Mwst. 2010	Erhöhung in %	Mehrbelastung eines durchschnittlichen Haushaltes in €
Wasserzins (Annahme 250m ³ pro Jahr)	0,90	1,21	34,1	72,5
Kanalbenützung (lt. Wasserverbrauch)	2,64	3,19	20,8	137,5
Mülltonne (14-tägig-120 lt.) 26 Entleerungen	3,22	3,89	20,8	17,42
Biotonne (120 lt.) 39 Entleerungen	3,20	4,30	34,5	42,9
Bereitstellungsgebühr Müll- Mehrpersonen	72,05	93,40	29,65	21,35
Mehrkosten 2010 gegenüber 2004			27,97	291,67 (4.013,47€S)

Hat es noch in der OrtSpöst Ausgabe März 2004 als Wahlkampfslogan von Bürgermeister Schröder geheißt:

„Eine vorausschauende Finanzierungspolitik statt Geld und Investitionen auf Pump - das ist mein Motto, weil es ehrlich und vor allem realistisch und gut für den Finanzhaushalt und somit für alle Oberndorferinnen und Oberndorfer – aber auch direkt für Ihre Geldtasche (Gebühren!) ist.“, so hat sich diese Aussage offensichtlich in das Gegenteil gewandelt.

Mit Ausnahme des Haushaltsbeschlusses 2009 wurden durchwegs alle Gebühren jährlich kräftig angehoben.

Diese Ausnahme erklärt sich so:

„Im Wahljahr steigen Preise nicht – und was danach kommt – siehe oben -, dann werden Preise angehoben“ (Zitat aus einem Leserbrief in einer Tageszeitung). Ich habe bei den vorhin genannten Preisen für Wasser, Kanal, Müll bewusst den Preis incl. MWSt. genannt, da die Bürgerinnen und Bürger ja Endverbraucher sind. Von den anderen Gebührenerhöhungen, wie z. B. die Tagsätze im Seniorenwohnhaus, möchte ich hier gar nicht sprechen. Auch sie liegen sehr weit über der Inflationsrate bzw. über den Anpassungen bei den Löhnen und Pensionen.

Auch die Ausweitung der Summe der Kassenkredite von € 709.000,-- im Jahr 2009 auf € 1.159.000,-- für das Haushaltsjahr 2010, das ist eine Ausweitung um € 450.000,--, widerspricht dem, was man als *„vorausschauende Finanzierungspolitik statt Geld und Investitionen auf Pump“* bezeichnen kann.

Wir werden daher dem Haushaltsbeschluss 2010 nicht zustimmen.“

Bürgermeister: Die Seniorenwohnhaus-Gebühren sind ein vom Land vorgegebener Satz. Was die Kanalgebühren betrifft, so gibt es Gemeinden, die jetzt schon weit über unseren Sätzen liegen. Zur Erhöhung der Wassergebühr: Seit vielen Jahren wird versucht, sich dem Satz des Landes anzunähern, um auch hier etwaige Förderungen lukrieren zu können. Mir ist klar, dass diese Maßnahmen nicht populär sind, die ich auch nicht gerne vornehme, doch aufgrund der eingetretenen Situation (Darlehenstilgungen Reinhaltverband durch Gebühren und Interessentenbeiträge) ist dies erforderlich. Es sind Interessentenbeiträge in großer Höhe aushaftend, wo wir auch bis zum Verwaltungsgerichtshof gegangen sind. Nachjustierungen sind die Folge einstiger Fehlplanungen, die nicht im Verschulden der jetzigen und auch nicht der aus der Vorperiode sind. Sie gehen auch nicht zu Lasten des vorherigen Bürgermeisters sondern des Planungsbüros. Ich möchte das jetzt bereinigen. Was den Reinhaltverband betrifft, so hoffe ich, dass jetzt der letzte Schritt zu tätigen ist. Wir müssen Fehlleistungen sanieren und versuchen, die verantwortliche Firma schadenspflichtig zu machen. Der Vorwurf von überlegten Erhöhungen ist nicht sinnvoll und ist keine seriöse Vorgangsweise. In manchen Bereichen hat auch die NOW zugestimmt, meist ist sie jedoch in der Oppositi-

onsrolle. Ich habe anders zu handeln und muss vorausschauend tätig sein. Ich fühle mich in Verpflichtung gegenüber dem Gemeindegänger und der Stadt Oberndorf.

GV Dr. Voggenhuber: Wir stimmen dem Haushaltsbeschluss zu. Wir haben uns in anderen Gemeinden über die Preise erkundigt. Ich bin dankbar für die Opposition, die Kritik und das Aufzeigen der Schulden. Wir empfinden das nicht als negatives Arbeiten. Ich halte das für ein Dazuarbeiten und Hinschauen und sehe hier ein Gleichgewicht.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, den Haushaltsbeschluss 2010 mit den oben erwähnten Änderungen gegenüber 2009 zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): 14 Stimmen dafür (SPÖ - 11, Grüne - 2, FPÖ - 1, GV Höller), 10 Stimmen dagegen (ÖVP - 6, NOW - 3, FPÖ - 1, GV Hagmüller)

7. Stellenplan 2010

a) Allgemein

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Durch das Ausscheiden von Herrn Tajkovsky werden die Bewertungen der folgenden Planposten geändert:

Pos. 1.10.2, Allg. Verwaltung

von c-I-V in b-II-VI

Pos. 1.40.3, Finanzverwaltung

von b-II-VI in d/c-I-IV

Pos. 1.40.4, Finanzverwaltung

von d/c-I-IV in c-I-V

Weiters wurde das Beschäftigungsausmaß von **Pos. 1.40.1, Finanzverwaltung**, von 50 % auf 100 % und von **Pos. 1.40.3, Finanzverwaltung**, von 100% auf 50 % geändert.

Zur besseren Übersichtlichkeit wurden folgende Planstellen bei den Planstellen vom Bauhof angehängt:

Pos. 2.30.1 (Schulwart Hauptschule) auf Pos. 5.20.9

Pos. 2.40.1 (Schulwart Sonderpädagogisches Zentrum) auf Pos. 5.20.10

Pos. 2.90.1 (Stadthalle) auf Pos. 5.20.11

Pos. 5.30.1 (Wasserversorgung) auf Pos. 5.20.12

Pos. 5.30.2 (Wasserversorgung) auf Pos. 5.20.13

Pos. 5.90.1 (Kanal) auf Pos. 5.20.14

Pos. 5.90.2 (Kanal) auf Pos. 5.20.15

Pos. 9.50.1 Anhang Reinhaltverband

Dieser Planposten wird gestrichen und die Refundierung unter Pos. 1.30.3 Anmerkung 90 % Dienstzuweisung an den Reinhaltverband dargestellt.

Die Änderungen sind mit der Abteilung 11 abgesprochen.“

Der Amtsbericht wird dem Gremium von Dr. Schäffer erläutert.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, den Stellenplan 2010 (Allgemein) zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

b) Seniorenwohnhäuser

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„**Pos. 4.10.1, Seniorenwohnhausleitung**

Gemäß den Stellenplanrichtlinien wird der Posten neu bewertet, und zwar von c-I-IV in b-VII.

Pos. 4.10.1, Verwaltungspersonal

Auf Grund des Ausscheidens von Frau Weixelbraun wird dieser Planposten ebenfalls neu bewertet, und zwar von c-I-V in c-I-IV.

Weiters wird das Beschäftigungsausmaß von 100 % auf 75 % der Vollbeschäftigung herabgesetzt.

Pos. 41.10.1, Verwaltungspersonal

Das Beschäftigungsausmaß von 50 % wird auf 75 % der Vollbeschäftigung erhöht.

Pos. 4.80.1 V, Hauswart

Auf Grund der Pensionierung von Herrn Schachner per 31.07.2010 ist eine Doppelbesetzung ab 01.01.2010 vorgesehen.

Pos. 41.40.1 bis 41.40.4, Anhang Küche

Die Planposten werden gestrichen, da sich diese im Stellenplan vom Krankenhaus wiederfinden.

Die Änderungen sind mit der Abteilung 11 der Landesregierung abgesprochen.“

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, den Stellenplan 2010 (Seniorenwohnhäuser) zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

c) Krankenhaus

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„In der Rahmenvereinbarung zwischen der Stadtgemeinde Oberndorf und der VAMED Management und Service GmbH & Co KG wurde die Personalbeistellung des bei der Stadtgemeinde Oberndorf im Krankenhaus beschäftigten Personals geregelt. Die Stadtgemeinde Oberndorf hat dazu mit der Gemeinnützigen Oberndorfer Krankenhausbetriebs GmbH einen Personalbeistellungsvertrag abgeschlossen. Alle mit Stichtag 31.03.2008 bei der Stadtgemeinde Oberndorf angestellten Mitarbeiter werden weiterhin im Stellenplan der Stadtgemeinde Oberndorf bis zu ihrer Beendigung des Dienstverhältnisses geführt. Mit der Abteilung 11 wurde vereinbart, dass zur besseren Übersicht der Stellenplan in den nächsten Jahren in seinem ganzen Umfang weitergeführt werden soll. Ausgeschiedene Dienstnehmer bzw. frei werdende Dienstposten sind mit N.N. zu kennzeichnen.“

Der Stellenplan lag im Fraktionsordner auf.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, den Stellenplan 2010 (Krankenhaus) zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

8. Mittelfristiger Finanzplan

Der Mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2014 ist den Fraktionen zugegangen. Grundlage ist der Voranschlag 2010. Die nachfolgende Zusammenstellung wird von Herrn Tajkovsky erläutert.

Zusammenstellung

Bezeichnung	VA 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ausgaben	19.962.800	19.872.400	20.263.800	20.708.100	21.060.900
Einnahmen	19.962.800	20.047.200	20.512.000	21.014.300	21.496.200
Überschuß		174.800	248.200	306.200	435.300
Verwendungsvorschlag					
Kontenklasse 0		100.000	100.000	100.000	100.000
Verstärkungsmittel		74.800	148.200	206.200	205.300
1.) HAK/HAS/PTS Neubau					
Baukosten		5.500.000	6.200.000	1.348.000	
Finanzierungskosten		126.000	225.000	306.000	
Summe		5.626.000	6.425.000	1.654.000	-
Darlehensaufnahme		5.626.000	6.425.000	1.654.000	
Bundesanteil HAK/HAS		3.814.000	3.683.000	784.300	
GAF Anteil PTS		875.900	828.100	386.000	
Anteil Sprengelgemeinden PTS		936.100	1.913.900	483.700	
Summe		5.626.000	6.425.000	1.654.000	-
davon Anteil Oberndorf PTS		486.700	995.200	252.300	
Annuität Oberndorf Darlehen PTS € 2,125.000,00					130.000
2.) Wasserversorgung					
Transportleitung Bühelhaiden		120.000			
Finanzierung aus Wassergebarung		-120.000			
3.) Alter Pfarrhof und Stille Nacht Konzept					
4.) Gemeindeamt					
Summe Vorschlag		174.800	248.200	306.200	435.300

Herr Tajkovsky merkt an: Zur Anleihe bei der Kanalrücklage im Jahr 2010 - diese ist im Mittelfristigen Finanzplan ab 2011 nicht enthalten. Also sind die hier enthaltenen Überschüsse ohne Entnahme aus der Kanalrücklage.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, den vorliegenden Mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2014 zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): 14 Stimmen dafür (SPÖ - 11, Grüne - 2, FPÖ - 1, GV Höller), 10 Stimmen dagegen (ÖVP - 6, NOW - 3, FPÖ - 1, GV Hagmüller)

9. Änderung Kassenordnung

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Punkt 1 – Kassenleitung

Punkt 4 – Zeichnungsberechtigung für Kassengeschäfte

Mit 02.01.2010 tritt Frau Doris Moßhammer die Nachfolge von Herrn Tajkovsky an. Dadurch ist die Kassenordnung in verschiedenen Punkten neu zu beschließen. Es wird vorgeschlagen, Frau Gertraud Gradl als Kassenleiterin zu bestellen und gleichzeitig die Zeichnungsberechtigung für Kassengeschäfte anzupassen.

Zu Pkt. 1: Zur Führung der Kassengeschäfte wird mit Wirkung vom 02.01.2010 Frau Gertraud Gradl bestellt. Die Vertretung während ihrer Abwesenheit (Urlaub, Krankheit, sonstige Gründe) wird wie folgt geregelt:

1. Vertreter: Michael Schick
2. Vertreter: Georg Engetsberger evtl. Daniela Gerold

Zu Pkt. 4: **Zeichnungsberechtigung für Kassengeschäfte**

- a) Michael Schick
- b) Gertraud Gradl
- c) Johanna Auer
- d) Sabrina Ledl
- e) Adelheid Haberl
- f) Julia Hufnagl

Die mit der Zeichnungsberechtigung ausgestatteten Bediensteten sind durch Aushang im Kassenraum – durch Anführung ihres Namens und ihrer Unterschriftenprobe – bekanntzugeben. Es ist dabei ausdrücklich hinzuweisen, dass eine Einzahlungsquittung nur dann als Urkunde der Stadtgemeinde Oberndorf gilt, wenn diese von einem der angeführten Zeichnungsberechtigten unterfertigt ist.“

Der Bürgermeister stellt **den Antrag, o. a. Änderungen in der Kassenordnung zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

10. Verlängerung Kontokorrentkredit bei Salzburger Landeshypothekenbank AG

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Die Stadtgemeinde Oberndorf hat für den Betrieb ihrer Einrichtungen bei der Salzburger Landeshypothekenbank AG einen Kontokorrentkreditrahmen in der Höhe € 109.000,00. Der Rahmen endet mit 31.12.2009 und soll bis 31.12.2014 verlängert werden. Der letztmalige Beschluss durch die Gemeindevertretung für die Verlängerung des Kontokorrentkreditrahmens für die Salzburger Landeshypothekenbank AG wurde am 21.09.2005 gefasst.

Der Kontokorrentrahmen dient zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen, die durch zeitliche Verschiebungen zwischen Einnahmen und Ausgaben entstehen können (z. B. Einnahmen aus Steuern, Gebühren, Ertragsanteilen und Gemeindebeiträgen; Ausgaben für Lohnkosten, Annuitäten und Sozialabgaben).

Konditionen:

Zinsfuß 1.25 % p. a. kontokorrentmäßig, Verrechnung im Nachhinein vierteljährlich, 0,45 % Aufschlag auf den 3-Monats-Satz-EURIBOR.“

Da keine Wortmeldungen vorliegen, stellt **der Bürgermeister den Antrag, die Verlängerung des Kontokorrentkreditrahmens bei der Salzburger Landeshypothekenbank AG in der Höhe von € 109.000,00 bis 31.12.2014 zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

11. Haftungsübernahme Darlehen Reinhaltverband Oberndorf und Umgebung – Ausfinanzierung Kanalbaumaßnahmen und begleitende Leistungen von 1996 – 2009

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Der Reinhaltverband hat seit 1996 ein Investitionsvolumen von ca. € 17 Mio. netto umgesetzt. Hierzu wurden auf Grundlage von Einreichplanungen des Ingenieurbüros ISF (Forsthuber) und zugehörigen Kostenschätzungen (für die Bauabschnitte 04 – 08) Förderansuchen gestellt und die Finanzierungen budgetär abgesichert (über Darlehen und Interessentenbeiträge als Eigenmittelzuführung). Zwischen 1996 und 2006 wurden begleitend zu diesen in den Bauabschnitten 04 – 07 abgewickelten Bauvorhaben erhebliche Bautätigkeiten durchgeführt, welche nicht gesondert budgetär bedeckt wurden. Zum Teil wurden eigene Bauwerke errichtet (z. B. Gewerbegebiet Süd, Hochwasserentlastung Oberndorf Ost u. a.) zum anderen ist es in den jeweiligen Bauabschnitten zu erheblichen Kostensteigerungen im Zuge der Ausführung gekommen, die budgetär nicht abgesichert waren (beispielsweise waren infolge der unsachgemäßen Trassenplanung für den BA 07 über 3,5 km Gasleitung umzulegen - diese Kosten waren aber in den Ausschreibungen und Kostenschätzungen nicht berücksichtigt).

Die angewandte Vorgehensweise war, immer auf die neuen Bauabschnitte und die jeweiligen zugesicherten Darlehen frühzeitig zuzugreifen, um die Zusatzkosten bedecken zu können (z. B. im Zuge BA 07 wurden bereits € 451.256,93 vor Baubeginn im BA 08 gebucht). Zudem musste der bauliche Umfang des Bauabschnittes 08 erweitert werden, nachdem sich herausgestellt hat, dass das Gebiet Salzburger Straße / Hofermarkt bei der Oberflächenentwässerung für den BA 07 seitens des Büros ISF „vergessen“ wurde bzw. Trassenplanungen nicht umsetzbar waren (ebenso blieben bei den Kostenansätzen des Jahres 1999, welche Grundlage für die budgetären Bedeckungen waren, die Indexsteigerungen unberücksichtigt). Herr Dipl.-Ing. Kettl hat nach Übernahme der Geschäftsführung des Reinhaltverbandes zusammen mit dem Obmann Bürgermeister Schröder im Jahr 2005, einer Zeit des Einarbeitens und Erkennens dieses Systems, eine Aufarbeitung versucht, welche im Jahr 2005 zur Beschlussfassung eines Erweiterungsdarlehens für den BA 07 / BA 08 in Höhe von insgesamt € 1,5 Mio. geführt hat. Diese Summe setzte sich aus einer Vielzahl an Einzelbeträgen zusammen. Im Dezember 2006 wurde dieser Beschluss auf eine Summe von € 1,2 Mio. abgeändert, nachdem seitens des Reinhaltverbandes im Zuge des BA 07 vorfinanzierte Wasserleitungskosten an die Stadtgemeinde Oberndorf übertragen wurden.

Seit Ende 2008 und der beginnenden Ausfinanzierung des BA 08 hat sich aber gezeigt, dass noch immer ein erheblicher Kostenbeitrag unbedeckt ist, welcher derzeit über einen Kassenkredit bei der Raika Oberndorf bedient wird. Hierzu wurde bereits in der Verbandssitzung vom Mai 2009 verwiesen, wobei festgestellt wurde, dass der Reinhaltverband bemüht ist, unter Einbeziehung aushaftender Interessentenbeiträge und einer künftig erhöhten Vorschreibung, diesen Kassenkredit in den kommenden 2-3 Jahren zu minimieren.

Leider haben die letzten Monate gezeigt, dass eine kurzfristige Bedeckung mit Interessentenbeiträgen nicht zu erwarten ist, was eine Neuregelung erfordert. Die Geschäftsführung des Reinhaltverbandes ersucht daher um Haftungsübernahme zur Aufnahme eines Darlehens von € 1,4 Mio. mit einer Laufzeit von 25 Jahren.

Über den Finanzberater Herrn Feichtinger (Financial Services – solutions & more GmbH) wurde das Darlehen bei mehreren Banken angefragt.

Eckpunkte des Darlehens:

25 Jahre Laufzeit, halbjährliche Rate, Aufschlag auf 6 Monats-Euribor.

Als Bestbieter der Ausschreibung ist die Raiffeisenkasse der Mitgliederversammlung des Reinhaltverbandes in der letzten Sitzung als Darlehensgeber vorgeschlagen und beschlossen worden. Das Angebot umfasst einen Aufschlag von 0,49 % auf den 6 Monats-Euribor und festgeschriebene Konditionen für das Girokonto bis 2012.

Die erheblichen Investitionen des Reinhaltverbandes wurden leider zwischen 1996 und 2004 kostenbezogen sehr oberflächlich bewertet, und es wurde in keiner Weise voraus-

schauend agiert. Bis zum heutigen Tag ist die Geschäftsführung des Reinhaltverbandes immer wieder mit Altlasten aus dieser Zeit konfrontiert, welche Kosten verursachen. Herr Dipl.-Ing. Kettl hofft, dass diese Überraschungen nun zunehmend zu Ende gehen, diese Altlasten haben aber ein geordnetes Wirtschaften in den letzten Jahren erschwert. Die Gemeindevertretung wird ersucht, mit der Zustimmung zur Haftungsübernahme einen hoffentlich letzten Schritt zur langfristigen Regelung dieser für Oberndorf intensiven Bauzeit zu ermöglichen. Die neuen Organisationsstrukturen und Regeln sollen derartige Vorkommnisse in Zukunft unterbinden.“

Stadtrat Prem: Ich wusste bis heute nichts davon, dass noch ein so hoher Betrag offen ist. Ich habe in den letzten fünf Jahren nichts gehört, dass wir etwas ausfinanzieren müssen und frage mich jetzt, wie sieht es aus, warum hat man nicht versucht, Fördermittel zu bekommen, wenn man es doch so lange weiß? Wenn man früher reagiert hätte, hätte man eventuell noch einen bedeutenden Betrag bekommen.

Bürgermeister: Mit dem vorhergehenden Planungsbüro hat es Probleme gegeben. Die Kündigung erfolgte 2004 - 2006. Wir haben versucht, Gelder für Fehlplanungen zurück zu bekommen. Wir bekamen in Teilen Recht mit unseren Forderungen. Es gab viele Fehlplanungen. Ich hoffe, dass sie jetzt abgeschlossen sind. Erst nach der Abrechnung der Bauabschnitte 07 und 08 war es möglich, einen Schlusstrich zu ziehen. Dipl.-Ing. Kettl wird noch Details erklären.

Dipl.-Ing. Kettl erläutert, dass die Förderung berücksichtigt und 2006 eine Darlehensausweitung beantragt wurde für Baumaßnahmen, die ohne Bedeckung durchgeführt wurden. Für die BA 07 und 08 wurden bzw. werden die Endabrechnungen für die Förderanträge noch eingereicht, die Kosten sind beinhaltet. Wir sind gebunden bei der Überschreitung der Summe (15 %). Wir haben das geltend gemacht und für den BA 07 mit der Endabrechnung abgegeben. Für den BA 08 werden wir das auch noch machen. Mittel darüber werden von der Förderstelle nicht anerkannt. Es wurde damals Teile zur Errichtung des Trennsystems vergessen (z. B. Bereich Hofer Markt), das musste nachträglich errichtet werden und ist leider in keiner der Kostenansätze für den BA 07 enthalten gewesen. Wir müssen eine langfristige Bedeckung dafür zustande bringen. Weiters blieb beim Förderantrag unter anderem die Indexsteigerung unberücksichtigt, was alleine Zusatzkosten zu den Darlehen von € 230.000 verursacht hat.

Neben den Baukosten sind in dieser Darlehenssumme auch die Kosten für den Kanalkataster in Höhe von € 260.000 enthalten. Hierzu werden 50 % der Kosten in Form eines Annuitätzuschusses gefördert, welcher bereits angelaufen ist. Diese Zuschüsse werden zur Bedeckung des Darlehens herangezogen.

Die Bedeckung des Darlehens setzt sich aus mehreren Einzelrückzahlungen zusammen. Die Vorleistungen für den Hochwasserschutz Alt-Oberndorf sind auch in den € 1,4 Mio. enthalten. Aus steuerlichen Gründen ist es besser, wenn der Reinhaltverband dies abwickelt. Gleiches gilt auch für die Abwicklung der Oberflächenwässer.

Allgemein ist festzuhalten: Die Feststellung, dass der Reinhaltverband „das Parkhaus der Schulden der Gemeinde“ ist - das war die Praxis der 90er Jahre, damit haben wir auch heute noch zu leben. Die Baumaßnahmen aller durchgeführten Bauabschnitte begründen sich auf Behördenauflagen, die wir erfüllen mussten (Trennsystem). Auch was die Debatte mit der Kläranlage anbelangt, hier erfolgte deshalb eine Überleitung, weil die Behörde vorschrieb, die Anlage auf den neuesten Stand der Technik zu bringen, was erhebliche Investitionen bedeutet. Dies wurde durch die Überleitung nach Siggerwiesen abgeglichen. Das Land hat uns zu verstehen gegeben, dass eine Überleitung die von uns anzustrebende Lösung sein soll. Ich denke, es war im Gesamten Gesehen die billigere Lösung. Die Forderung, einnahnenseitig Verbesserungen anzustreben ist beim Reinhaltverband etwas schwierig, da unsere einzigen Einnahmen die Gebühren darstellen, welche unsere Mitgliedsgemeinden einheben. Wir haben zwar geringfügig unsere Dienstleistungen an Dritte zur Verfügung gestellt, was aber auch nicht Hauptaufgabe des Verbandes ist.

Andere Kommunen haben in den letzten Jahren intensiv versucht die Einnahmenseite zu verbessern. Wir wissen, es gab unzählige Probleme (z. B. Cross-Border-Leasing). Ziel ist jedoch das Miteinander von Gemeinde und Reinhalteverband, um bestmögliche Konditionen zu schaffen. Wenn man die Ausgaben gesamthaft betrachtet, so leben wir in einer Zeit, wo es volkswirtschaftlich gesehen wichtig ist, wenn öffentliche Körperschaften investieren. Wenn dies mit Augenmaß passiert und Fördermittel dafür in Anspruch genommen werden, ist das sicher positiv zu sehen.

Dipl.-Ing. erläutert noch die Konditionen des Darlehensvertrages.

Stadtrat Prem: Gibt es für die 1,4 Mio. Euro einen Tilgungsplan?

Dipl.-Ing. Kettl: Den gibt es, er ist in den jeweiligen Budgets des Reinhalteverbandes berücksichtigt. Die Jahresrate beträgt € 67.680,--, ist jeweils halbjährlich zu bezahlen und die Gesamtlaufzeit beträgt 25 Jahre.

Stadtrat Prem: Würden wir die Haftung heute nicht übernehmen, bekämen wir also das günstige Darlehen nicht. Daher stimme ich heute mit, doch werde ich das in Zukunft nicht mehr tun, wenn ich etwas nicht im Vorhinein weiß.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, die Haftungsübernahme für den Reinhalteverband Oberndorf für ein aufzunehmendes Darlehen bei der Raika Oberndorf in der Höhe von € 1,4 Mio. zu beschließen. Die Laufzeit des Darlehens beträgt 25 Jahre, bei einem fixen Aufschlag auf den 6-Monats- Euribor in Höhe von 0,49 %.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): 23 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen (GV Hagmüller)

12. Krankenhaus Oberndorf – Wahlarztordination Dr. Heuberger

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Auf Ansuchen der Gemeinnützigen Oberndorfer Krankenhausbetriebs GmbH (GOK) soll im Krankenhaus Oberndorf durch Herrn Dr. Andreas Heuberger eine Wahlarztordination für Chirurgie errichtet werden. Das Ansuchen ist gem. § 16 Salzburger Krankenanstaltengesetz 2000 durch den Rechtsträger und den Arzt beim Amt der Salzburger Landesregierung zu stellen. Die Bewilligung wird durch das Land per Bescheid auf die Dauer von drei Jahren ausgesprochen. Eine Bewilligung wird unter der Auflage erteilt, dass die ärztliche Betreuung der Patienten der Krankenanstalt nicht beeinträchtigt wird, keine Störung des Betriebes der Krankenanstalt eintritt und dem Rechtsträger wirtschaftliche Vorteile erwachsen.

Derzeit bestehen bereits Wahlarztordinationen von Primar Univ.-Prof. Dr. Datz, Primar Dr. Raffl und Dr. Ramsauer.“

GV Dr. Voggenhuber: Was sind wirtschaftliche Vorteile für den Rechtsträger?

Bürgermeister: Wenn Patienten, die in der Wahlarztpraxis untersucht werden, dem Haus Oberndorf zugewiesen werden.

GV Dr. Voggenhuber: Das verstehe ich aus der Sicht des Krankenhauses, nicht ganz aber aus der des Patienten. Habe ich hier auch eine andere Wahl oder komme ich ausschließlich nach Oberndorf? Aus ethischer Sicht ist das nicht ganz in Ordnung.

Bürgermeister: Es wird niemand zugewiesen, das sind Privatpatienten. Das Land sieht das so vor. Die haben sich sicherlich damit auseinandergesetzt.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Wenn jemand als Wahlarzt den Leiter der Chirurgie Oberndorf auswählt, wird der Patient sich das vorher überlegt haben, dass er in Oberndorf ist und es ist für ihn selbstverständlich.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die Schaffung einer Wahlarztordination für Chirurgie durch Herrn Dr. Andreas Heuberger am Krankenhaus Oberndorf zu beschließen.**

Offene Abstimmung (22 GV anwesend - GV Prem und GV Illinger waren während der Abstimmung nicht im Sitzungszimmer): Wird einstimmig beschlossen.

13. Grundstücksabgleich von Teilfläche der Pz. 199/1, 200, 257/2 und 1038/2 KG Oberndorf

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„In Bühelhaiden an der Tettenbacherstraße stimmt die tatsächliche Wegführung der Parzelle 1038/2 in der Natur nicht mit den Eintragungen in der digitalen Katastermappe überein. Um diese Übereinstimmung herzustellen ist es erforderlich, Grundstücksteile der Parzellen 199/1, 200, 257/2 und 1038/2 abzutauschen, zu übernehmen bzw. zu verkaufen.

Betreffend der Eigentümer Johann und Rosa Bräumann bedeutet dies, dass diese eine Teilfläche von 225 m² von der Stadtgemeinde übernehmen (50) und dafür eine Fläche (51) im Ausmaß von 78 m² an die Stadtgemeinde übergeben. Der Differenz von 147 m² wird durch Johann und Rosa Bräumann zu einem Preis von 10,- je m², also insgesamt 1.470,-, der Stadtgemeinde abgekauft.

Vom Anrainer Ludwig Armstorfer werden die Teilflächen 52 und 51 im Ausmaß von 31 m² und 7 m² kostenfrei an die Stadtgemeinde übertragen.

Der Kauf- bzw. Tauschvertrag wird noch zu erstellen sein. Die Kosten für die grundbücherliche Durchführung trägt die Stadtgemeinde.“

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, den oben beschriebenen und in den vorliegenden planlichen Unterlagen dargestellten Grundstücksabgleich zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

14. Aufträge, Anschaffungen

Entfällt!

15. Subventionen

15.1. Veranstaltungen 2010

Folgende Veranstaltungen und Aktionen im Jahr 2010 sind von der Gemeindevertretung zu beschließen:

- Fahrkartenaktion Lokalbahn (Semesterferien, Osterferien, Sommerferien, Weihnachtsferien vom 24.12.2010 bis 06.01.2011)
- Fahrkartenaktion Lokalbahn Autofreier Tag (September)
- Schikurs in den Semesterferien
- Gemeinsame Ferienaktion mit der Stadt Laufen
- Sports4Fun
- Straßentheater

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die Gewährung oben angeführter Subventionen zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

15.2. Lawinen- und Vermisstensuchhundestaffel Salzburg

Die Lawinen- und Vermisstensuchhundestaffel Salzburg ersucht mit Schreiben vom 27.11.2009 um finanzielle Unterstützung der Aus- und Fortbildungskosten der Einsatzteams. Im April des Vorjahres hat in Oberndorf eine Vermisstensuche stattgefunden.

Es wird vorgeschlagen, entsprechend der bisherigen Vorgangsweise keine Subvention zu gewähren.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, eine finanzielle Unterstützung für die Lawinen- und Vermisstensuchhundestaffel Salzburg abzulehnen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): Wird einstimmig abgelehnt.

15.3. Bezirksfeuerwehr Flachgau

Der Bezirksfeuerwehrkommandant ersucht auch heuer wieder, das Feuerwehrwesen im Flachgau mit 3 Cent pro Einwohner zu unterstützen.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, diese Subvention zu beschließen.**

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

16. Ortschaftliche Verordnung für die Benützung von gemeindeeigenen Anschlagtafeln

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Durch die Gemeindevertretung wurde in ihrer Sitzung vom 07.10.2009 eine ortspolizeiliche Verordnung für die Benützung der gemeindeeigenen Anschlagtafeln beschlossen. In der Umsetzung dieser Verordnung wurde nun durch Oberndorfer Wirtschaftstreibende angeregt, die Größe der Plakate vom Format A2 auf A1 zu verändern. Alle anderen Punkte der Verordnung sollen gleich bleiben.“

Stadträtin Petzlberger hält A1 für zu groß für die kleinen Anschlagtafeln, denn wenn zwei oder drei aufgehängt sind, hat sonst nichts mehr Platz. Ihre Fraktion stimmt nicht für A1, mit A2 muss das Auslangen gefunden werden. Man soll anderen auch eine Chance geben.

GV Illinger ist ebenso dafür, dass die Verordnung so wie sie beschlossen wurde belassen wird. Die Flächen sind beschränkt, A2-Plakate sind zu groß, deshalb wurde dieser Beschluss ja gefasst.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, die Änderung der ortspolizeilichen Verordnung für die Benützung von gemeindeeigenen Anschlagtafeln gem. Art. 118 B-VG i. V. mit § 79 Abs. 4 Salzburger Gemeindeordnung 1994 i.d.g.F. im Punkt 4. e) mit folgendem Wortlaut: „Pro Veranstaltung ist nur ein Plakat im Format bis max. A1 zulässig.“** zu beschließen.

Offene Abstimmung (24 GV anwesend): 21 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen (Stadträtin Petzlberger, GV Dr. Voggenhuber, GV Illinger)

17. Allfälliges

GV Neumeier erkundigt sich nach dem Stand der Verhandlungen in der Angelegenheit „Werbeanbringung auf Gemeindegrund“ mit der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Greger/Dr. Auer.

Bürgermeister: Zur Zeit gibt es noch keine Entscheidung. Es wurde eingewendet, dass hier nicht das Bezirksgericht Oberndorf zuständig sei. Das wird nun vom Gericht geprüft.

GV Tutschka hat eine Frage zu den Kassenkrediten: Wird hier eine Bereitstellungsgebühr verlangt?

Frau Moßhammer: Nein, die Hypo verlangt keine, auch nicht für den Reinhaltverband. Bei den anderen Banken müsste ich das abfragen, aber generell wird bei der Gemeinde eigentlich keine Gebühr verlangt.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Als Amtszeit-Dienstältester (*Anmerkung des Amtes: Amtszeit-Dienstältester der ÖVP-Fraktion*) möchte ich im Namen meiner Fraktion Wolfgang Tajkovsky, der uns heute sein letztes Budget präsentiert hat, herzlich für die vergangenen über 22 Jahre danken. Wir haben uns immer wieder Erklärungen geholt und waren über die bereitwillige und gute Hilfe stets sehr froh und zufrieden. Wir werden uns auch mit seiner Nachfolgerin Doris Moßhammer sicherlich gut „zusammenraufen“.

Bürgermeister: Es ist mir ein großes Anliegen, hier offiziell den Mitarbeitern im Amt danke zu sagen - nicht nur für das vergangene Jahr, auch für die vergangenen Jahre. Für alle Beteiligten wird es immer schwieriger, die Aufgaben zu bewerkstelligen. Jeder im Rathaus unserer Stadt bemüht sich, das Richtige für die Stadt zu tun und macht auch gewissenhaft das Beste. Einer, der sehr viele Jahre sein Bestes für Oberndorf getan hat, das ist Wolfgang Tajkovsky. Die Zusammenarbeit zwischen Amtsleitung, Buchhaltung und Bauamtsleitung mit dem Bürgermeister ist natürlich eng und sehr wichtig. Die Finanzen sind jedoch eines der schwierigsten Kapitel, vor allem in der letzten Zeit. Wolfgang Tajkovsky hat sich immer bemüht, die Budgetansätze so zu wählen, dass die Gemeinde sich hat weiterentwickeln können, in der Letztverantwortung der Bürgermeister natürlich. Es ist das Amt - und hier Buchhaltung, Amtsleiter und Bürgermeister - das eine Jahresrechnung, ein Budget, vorlegt. Besonders im letzten Jahr war es sehr schwierig. Ich danke Wolfgang Tajkovsky für seinen Arbeitseinsatz in meiner Zeit und für meine Bürgermeisterkollegen davor.

Und direkt an Wolfgang Tajkovsky gewandt: Es gibt wenige, die das Zahlenwerk so verstehen wie du. Es war immer interessant und lehrreich, mit dir zu arbeiten. Du lebst mit den Zahlen mit und bis bemüht, richtig zu budgetieren. Hier in diesem Rahmen im Namen der Gemeindevertretung ein herzliches Dankeschön an dich. Ich wünsche dir, dass es dir nicht langweilig wird in der Pension. Ich wünsche dir auch, dass alles zutrifft, was du dir persönlich wünschst, und alles Gute für die Zukunft!

Alles Gute auch an Doris Moßhammer! Du hast eine starke Vorgabe, doch du hast gute Mitarbeiter und gute Kollegen, die dich unterstützen.

Nochmals mein Dank an alle im Amt und an den Reinhaltverband! Ich ersuche auch um diesen Einsatz für das kommende Jahr.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Bürgermeister die Sitzung um 21.30 Uhr.

Die Schriftführerin:

gez. Gabriele Niederstrasser eh.

Der Vorsitzende:

gez. Bürgermeister Peter Schröder eh.

Beschlussfassungsprotokoll GV v. 09.12.09

TOP	Beschluss	erledigt am	erledigt von
-----	-----------	-------------	--------------

3. Europasteg Errichtungs- u. Betriebs GmbH -
Jahresabschluss 2008/2009
4. Stadtgemeinde - Jahresvoranschlag 2010
5. Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG -
Jahresvoranschlag 2010
6. Haushaltsbeschluss
7. Stellenplan 2010
 - a) Allgemein
 - b) Seniorenwohnhäuser
 - c) Krankenhaus
8. Mittelfristiger Finanzplan
9. Änderung Kassenordnung
10. Verlängerung Kontokorrentkredit Hypo
11. Haftungsübernahme Darlehen RHV f. Ausfi-
nanzierung Kanalbau und Leitungen 1996 -
2009
12. KH - Wahlarztordination Dr. Heuberger
13. Grundstücksabgleich v. Teilflächen i. d. Tet-
tenbacherstraße
15. Subventionen
16. Ortspolizeiliche Verordnung Anschlagtafeln

